

## Wenn dat spökt.

Mern in de erste Hälß von de achtziger Jahrn int vörrige Jahrhunnert weert. In de Wittwenkat in Lassahn — nu steiht se nich mehr, se is mal afbrennt — wahn ohl Meister Barg mit sin Discherie. Wenn ik wat to klüttern harr, dörf ik in sin Warfsted de een Höwelbank benuken. So weern wi denn „gute Freunde, getreue Nachbarn und desgl.“

Na de Middagsmahl Lied, de bi Lehrer Albrecht för Husholn un den twe'n Lehrer genau Kloß 12 op'n Disch stünn, sett ik mi vör de Husdör op de Bank. De Junisün meen dat höllijch god.

Do keem Meister Barg blotkopp so rasch dat op holt'n Süßeln gahn wull mit'n verbistert Gesicht ut jin Husdör. „He!“ reep he un wink; ik hin. „Wat is los?“ frag ik. „Dat spökt bi mi in de Warfsted: vörgistern un gistern brenn twischen zwölf un een — denk'n Se mal op'n helln Middag — de Höwelspöhdutt, ganz von sülm. Dat geiht doch nich mit richtig'n Ding'n to?! Kam Se doch mal mit!“ —

So stah wi beiden denn mern in de Warfsted. Tennes de Höwelbank liegt de Höwelspöhn in hellen Sünneschien. Ik röhr se en beten op, de finen, saferigen na vörn und so, düch mi, müß dat gahn. — „Rief, kief“, segg Meister Barg, „so kommt dat, erst en lütt'n hellen Schien, beet'n lichen Roof un denn geiht los lichterloh!“ Ik mak de Flamm ut un, wo se wesen weer, leet ik Meister Barg de rechte Hand hinholu. Na en lüt'n Ogenblick reet he se torüg un seggt: „Dat brennt un sticht, wo kaunt angahn?“

Ik nehm min Lup ut Futteral, heel se in de Sün un Meister Barg jin linke Hand in den Brennpunkt von de Strahln, de dörch dat Glas fülln. Na en Ogenblick trof he de Hand torüg, lä se op'n Rüg'n, schür mit er hin un her, keef mi denn grot an un schüttkopp: „Wat dat of all gift!“ „Dat-sülwe“, segg ik, „wat hier dat Glas mak, mak bi de Spöhn de Schofterkugel, de Se dor an den Stiek'n an de Höwelbank ophängt hebb'n.“ „Ik verstah“, segg Meister Barg, „de verneite Schofterkugel, to de ik för Meister Lang'n en nie Gestell maken fall, mut en so ton besten hemm. — Merkwürdig, dat dat so natürlich darbi togeht, — wenn — dat — spökt.“

H. W. Sierd.